

Historisches Seminar  
der Universität

Abteilung für Kriegs-  
und Heeresgeschichte

München, 23. März 1943.  
Ludwigstraße 17

Dr. Eugen v. Frauenholz  
Universitätsprofessor.

Durch  
das Dekanat der Philosophischen Fakultät  
an  
das Rektorat der Universität.

Ich bitte um Genehmigung einer Reise nach der Schweiz ab 1. August 1943.

Zur Begründung führe ich an: Ich arbeite an einer "Geschichte der Kriegswissenschaften im XIX. Jahrhundert", für die ich schon mehrere Jahre im Sommer Archivstudien in der Schweiz mit sehr gutem Erfolg durchgeführt habe. Der Stoff ist ungeheuer groß. In der Schweiz liegt vor allem der Nachlass des napoleonischen Generals Jomini, der in der Entwicklung der Kriegswissenschaften eine ähnliche führende Rolle gespielt hat wie Clausewitz. Außerdem enthalten die Schweizer Biblio-

DER SYNDIKUS  
DER BAYERISCHEN AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN

MÜNCHEN 2 M, DEN 23. März 1943  
NEUHAUSERSTR. 51 15. Dezember 1941.  
TEL. 13679

Sehr verehrter Herr Kollege!

Herrn Dr. Reinh. Frauenfelder

Schaffhausen

Im verfolg uneres seinerzeitigen Gespräches

Safrangasse 6

beiliegend Durchschlag meines Antrages auf Genehmigung einer Reise

Sehr geehrter Herr Doktor!

nach der Schweiz im Sommer 1943. Ich wäre Ihnen sehr dankbar wenn

Sie mir behilflich sein könnten.  
Wir ersehen aus der Deutschen Nationalbibliographie, daß Ihre Veröffentlichung über die mittelalterliche Bibliothek des Klosters Allerheiligen bei Schaffhausen außerhalb des Buchhandels bei Ihnen zu beziehen sei. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie ein Exemplar der Bibliothek der Monumenta Germaniae zur Verfügung stellen würden.

E. v. Frauenholz  
Mit verbindlicher Empfehlung

I.A.

8.